



Hospital Diospi Suyana



Dr. Klaus-Dieter & Dr. Martina John

Manchmal heißt es „trotzdem“

Liebe Freunde,
obwohl an allen Ecken und Enden Ärzte fehlen, wird trotzdem am Missionsspital hart gearbeitet. Obwohl es weltweit zu einem wirtschaftlichen Niedergang kommen könnte, plant Diospi Suyana für 2012 trotzdem den Bau einer modernen Schule. Um den Erdball scheint sich eine pessimistische

Stimmung breit zu machen, trotzdem reihen sich in diesem Jahr viele neue Langzeitmissionare in die Mitarbeiterschaft ein. Bedingungen und Voraussetzungen mögen sich zwar ändern, aber Gott ist immer der gleiche.

Ihre Martina und Klaus-Dieter John



September 2011 - das Operationsteam auf klarem Rekordkurs

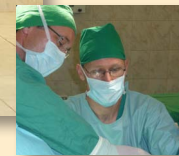
Unsere Ärzte und Krankenschwestern haben im Monat September mit 112 Operationen einen neuen Rekord erzielt. Anästhesist Dr. Tobias Schreyer sorgte für den guten Schlaf der Patienten auf den OP-Tischen. Gastchirurg Dr. Reinhard Kühn, Urologe Dr. David Brady und Gynäkologe Dr. Jens Haßfeld folgten ihrer inneren Berufung und operierten sich die Finger wund. Durch die Vielzahl der Eingriffe füllten sich die Krankenhausbetten, was natürlich für alle Krankenschwestern und Verwaltungsmitarbeiter eine erhebliche Arbeitszunahme bedeutete. Diospi Suyana



▲ Gruppenbild des OP-Teams. Krankenschwestern und Ärzte freuen sich darüber, dass sie so erfolgreich gearbeitet haben. Rechts Dr. Haßfeld mitten in einer OP

gratuiert allen Kollegen im Team für ihren großartigen Einsatz. Leider müssen wir wegen des chronischen Ärztemangels fast täglich Patienten an der Pforte abweisen. Besonders in den Bereichen der Inneren und Allgemeinmedizin fehlen Fachärzte. Seit der Eröffnung des Spitals haben wir bereits über 84.000 Patientenbesuche registriert. Hinter jeder Zahl steckt ein

menschliches Schicksal und jede Behandlung lindert Leid und weckt Hoffnung.



Diospi Suyana kauft Grundstück für Schulprojekt

Über ein halbes Jahr hatten die Verhandlungen für den Kauf des Grundstücks gedauert. Am 5. September erhielt Dr. John vom Bürgermeister die offizielle Erlaubnis, auf dem 8.583 m² großen Gelände eine Schule zu



◀ Dr. David Brady unterschreibt den Kaufvertrag.

errichten. Am nächsten Tag erläuterte Dr. David Brady im Rathaus die Ziele der geplanten pädagogischen Einrichtung. Als Ergebnis verzichtete die Stadtverwaltung auf die Grunderwerbssteuer von etwa 6.000 USD. Eine Schule wäre für peruanische Kinder und Missionarskinder ein enormer Vorteil.

Bauingenieur Udo Klemenz prüft die Pläne.
◀ Das Gelände liegt zentral im Ort.

Vier zusätzliche Arztzimmer

Die Erweiterung der Ambulanz um vier Behandlungsräume schreitet gut voran. Wie das Bild von Udo Klemenz zeigt, musste dazu das Dach des Gebäudes um sechs Meter verlängert werden.



Neue Mitarbeiter aus Finnland, der Schweiz, Ungarn und Deutschland

Seit dem letzten Infobrief im August sind acht weitere Langzeitmitarbeiter in Peru eingetroffen. Diplom-Ingenieure Sabine und Christian Oswald planen eine dreijährige Tätigkeit im IT-Bereich und den Kinderclubs. Drei ihrer Kinder - Joscha, Lea und Nele - sind mit dabei.



Der Schweizer Markus Rolli und seine ungarische Frau Julianna sind für die Medizintechnik bzw. Frauenbetreuung vorgesehen.



Sozialarbeiterin Carolin Klett wird sich nach dem Sprachstudium für drei Jahre um Patienten und Kinder kümmern.



Für Technik und Hauswirtschaft werden Michael und Annett Friedemann zuständig sein. Ihre Töchter Lieselotte und Henriette freuen sich schon auf die Alpacas.



Krankenschwester Anna-Charlotta Rönqvist kommt aus Vaasa, Finnland. Sie hat in den 90er Jahren lange an einem Missionsspital in Ecuador gearbeitet.

Qualität für die Augenlinik

Die Firma HAAG-STREIT INTERNATIONAL unterstützt die Augenlinik des Missionsspitals mit zwei Neugeräten. Eine Spaltlampe (BQ 900 LED) dient der Untersuchung des vorderen und hinteren Augenabschnitts. Das Octopus Perimeter 900 ermöglicht eine gründliche Gesichtsfelduntersuchung sowie die Früherkennung von Glaukomen (Grüner Star). Der Wert der Spende lag insgesamt bei 80.000 Euro. Im Frühjahr hatten Augenärztin Dr. Buck und Dr. John die Vision von Diospi Suyana bei HAAG-STREIT in Wedel vorgestellt.

Eine hochwertige Ausstattung ►



Eine wunderbare Geschichte aus KREMS an der Donau

Vor einigen Monaten erhielt Diospi Suyana die folgende E-Mail:

„Am 11. Februar haben wir, Margit Steiner und Christa Meandzija, unsere christliche Buchhandlung und Beratung in Krems/Österreich eröffnet. Wir möchten Sie wissen lassen, dass Ihr Buch „Ich habe Gott gesehen“ wesentlich dazu beigetragen hat, dass es „Joy for life“ gibt. - Das, was Sie mit Gott erlebt haben, wie er gewirkt hat, wie Unglaubliches zur Realität wurde und vieles mehr, hat auch uns ermutigt

Gott ganz zu vertrauen. Wir können nur staunen, wie Gott auch uns geführt, geholfen und Unglaubliches wahr gemacht hat ...“



▲ Margit Steiner und Christa Meandzija erzählen die Geschichte ihrer Buchhandlung.

Am 23. September sprach Dr. John in Krems auf Einladung der Buchhandlung „Joy for Life“ vor 120 Zuhörern.

Weihnachten steht vor der Tür

Grafikerin Angela Maurer hat ehrenamtlich fünf Weihnachtskarten gestaltet, die Sie im Büro von Diospi Suyana bestellen können.



Die ausdrucksstarken Motive auf Doppelkarten DIN lang werden wir in Kürze auf unserer Web-Seite vorstellen. Sie erinnern an die Weihnachtsbotschaft und an die Arbeit des Missionsspitals in Peru. Der Preis liegt bei à zwei Euro plus Versand. Lieferbar ab November.



Hospital
Diospi Suyana



Im Schweiß ihres Angesichts - zwei Frauen sammeln Plastik.

Diospi Suyana e.V.
BfS Köln
Konto-Nr. 8 073 700
BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder
Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
Konto-Nr. 8 083 700
BLZ 370 205 00

Frühere Konten sind weiterhin gültig.

Diospi Suyana e.V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06442 200049
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender
Ausgabe Nr. 37/Oktober 2011



Der Kampf ums Überleben

Beim Frühsport fallen mir am Hausberg von Curahuasi eine Frau und ein Mädchen auf, die viele Plastikflaschen in vier große Säcke stopfen. Ein Kleinkind steht daneben und weint. „Was machen Sie hier eigentlich?“ Meine Frage wird gleich beantwortet. „Wir sammeln Plastikflaschen, die am Berghang herumliegen!“ „Und was passiert mit dem ganzen Plastik?“, will ich wissen. „Wir verkaufen die leeren Flaschen im Ort und kriegen einen Sol pro Sack!“ - „Wie viele Stunden werden Sie heute sammeln?“ „Fünf!“ Auf dem Weg nach Hause errechne ich den Stundenlohn. Vier Säcke ergeben vier Soles. Zwei Personen arbeiten fünf Stunden lang. Das heißt, der Stundenlohn liegt bei 0,4 Soles = 0,1 Euro pro Person.

Ein Missionsspital für die
Quechua-Indianer Perus